

DIGITALE BILDUNG

+ Erfurter Kinder träumen: Ein Pferd aus dem 3D-Drucker

27.02.2024, 16:42 Uhr • Lesezeit: 2 Minuten

Von **Adrian Lächele**



Aktion „Maker Spaces“: Die Grundschüler Sayed, Celine, Antonia und Tim (v.l.n.r.) nehmen den Scheck entgegen.

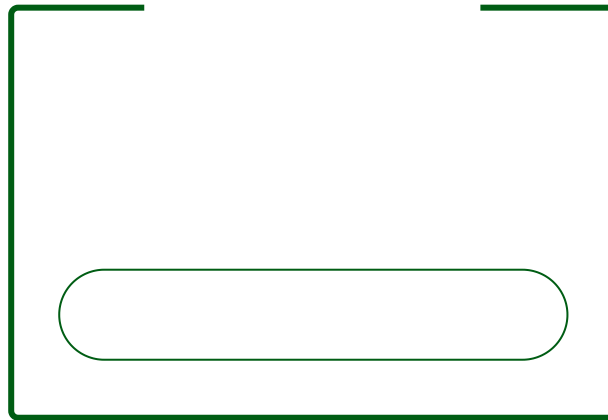
© Funke Medien Thüringen | Marco Schmidt

Erfurt. 15.000 Euro für den „Maker Space“ an der Astrid-Lindgren-Schule. Damit soll etwas außergewöhnliches angeschafft werden.

Über 200 Schulen haben sich beworben: Im Rahmen der [Aktion „Maker Spaces“](#) hat die Erfurter Astrid-Lindgren-Schule den dritten Platz ergattert und erhält nun **15.000 Euro**. Die Aktion soll junge Schüler im praktischen Umgang mit digitalen Geräten schulen.

Ein „Maker Space“ ist die **digitale Version des Werkraums**. Hier sollen die Schüler ganz praktisch lernen, wie digitale Geräte beim handwerklichen oder kreativen Arbeiten eingesetzt werden können.

Lernen am 3D-Drucker



Schulleiterin Vanessa Recknagel und ihr Team freuen sich sehr über die Förderung vom Deutschen Kinderhilfswerk, Rossmann, Procter & Gamble und der Initiative #wirfürschule: „Wir wollen die Projektsumme so einsetzen, dass die Kinder davon maximal profitieren.“ Man brauche an der Grundschule dafür nicht noch das 100. iPad, „sondern etwas, das wir so noch nicht gesehen haben“, erklärt Recknagel.

Deswegen habe man sich gemeinsam mit den Schülern zur **Anschaffung zweier 3D-Drucker** entschieden: „Die Augen der Kinder wurden ganz groß, als sie von den Druckern hörten“, berichtet Recknagel.

Die zehnjährige Antonia, die sich im Schülerparlament engagiert, hat auch schon eine Idee für den ersten Druck: „Ein Pferd, das wir auf den Schulhof stellen!“ Schulleiterin Recknagel möchte erstmal klein anfangen: „Uns sind Spielfiguren eines Brettspiels verloren gegangen. Wir könnten versuchen, sie nachzudrucken.“

Alle Lehrkräfte sollen weitergebildet werden

Bis zum Ende des Schuljahres sollen im „Maker Space“ die ersten dreidimensionalen Drucke entstehen. Dafür sollen alle 35 Lehrkräfte in den nächsten Wochen an den Geräten weitergebildet werden. „Wir wollen die Drucker auch im Ganztagesprogramm nutzen, oder AG-Stunden am Nachmittag anbieten“, erklärt die stellvertretende Schulleiterin Laura Pistauer.